

# Vom Problemfall zur Flaniermeile

Windthorststraße soll umgestaltet werden: Mehr Aufenthaltsqualität, weniger Fahrradchaos

Von Martin Kalitschke

**MÜNSTER.** Die Windthorststraße ist eine der ersten Straßen, auf die Bahn-Reisende nach ihrer Ankunft in Münster treffen. Und sie ist eine der meistgenutzten Straßen: An wenigen Stellen in der Stadt begegnen sich Tag für Tag so viele Fußgänger und Radfahrer. Wirklich schön ist sie allerdings nicht: überall abgestellte Fahrräder, ein oft nicht ungefährliches Nebeneinander der Verkehrsteilnehmer, Sitzgelegenheiten, die kaum jemand nutzt.

„Die Windthorststraße ist ein Problemfall“, sagt Peter Cremer, Vorsitzender der Immobilien- und Standortgemeinschaft Bahnhofsviertel (ISG). Um das Problem in den Griff zu bekommen, hat sie sich mit der Initiative starke Innenstadt (ISI) zusammengesetzt. Gemeinsam mit Immobilienbesitzern, Anliegern und Nutzern wollen sie jetzt Chancen und Möglichkeiten jener Straße ermitteln, die den Hauptbahnhof mit der Stubengasse verbindet. „Denn so, wie

die Windthorststraße jetzt ist, ist sie Münster nicht würdig“, sagt Cremer. Sein Ziel: die Straße zu einer regelrechten „Flaniermeile“ zu machen. Mit weniger Fahrrad-Chaos, mehr Aufenthaltsqualität, attraktiveren Geschäften, modernisierten Gebäuden.

Was geht und was eher nicht geht, soll in Workshops ermittelt werden. Planungsbüros werden dabei hilfreich zur Seite stehen. Für 2015 ist eine „Testphase“ geplant (WN, 13.3.): Dann sollen sämtliche Fahrräder entfernt und auf der leeren Windthorststraße verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten durchgespielt werden.

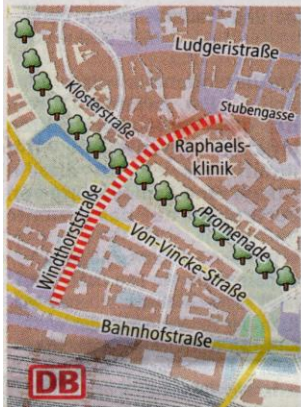
»Die Neugestaltung der Windthorststraße hat für uns absolute Priorität.«

Peter Cremer, Vorsitzender der ISG Bahnhofsviertel

„Der gesamte Prozess läuft ergebnisoffen ab“, betont Stadtdirektor Hartwig Schultheiß. Soll heißen: Vieles kann, nichts muss passieren. Doch auch er spricht von Sitzbänken, „die kaum jemand nutzt“, stöhnt über die Fahrradflut. Indes: „Die Botschaft darf nicht lauten: Alle Räder raus!“ Schließlich seien die für Münster typisch. Dem öffentlichen Raum billigt er eine „Vorbildfunktion“ zu: Wird die Straße verschönert, dann werden die Hausbesitzer schon nachziehen, hofft er.

2017, so Cremer, könnte die Windthorststraße grundlegend anders aussehen als heute – wenn alle Beteiligten mitziehen. „Für die ISG steht fest: Die Verschönerung der Windthorststraße hat für uns absolute Priorität.“

| Kommentar



Die Windthorststraße verbindet Bahnhof und City. Grafik: Christ



Blick auf die Windthorststraße (hinten der Hauptbahnhof) zu einem eher ruhigen Zeitpunkt: Zwei Initiativen wollen sie grundlegend verschönern.

Foto: Matthias Ahlke

## KOMMENTAR

Windthorststraße soll schöner werden

### Zeit für Neues

Nein, ein „Schandfleck“ ist die Windthorststraße nicht. Da gibt es hässlichere Ecken in dieser Stadt. Und sie ist weit davon entfernt, zu den unansehnlichsten Hauptbahnhof-Innenstadt-Verbindungen der Republik zu gehören. Selbst im schicken Düsseldorf ist es deutlich unerfreulicher, vom Bahnhof in Richtung Kö zu laufen.

Und doch ist die Initiative der Kaufleute des Bahnhofsviertels und der Innenstadt überfällig: Natürlich gibt es auf der Wind-

thorststraße vieles zu verbessern. Vor allem im Sommer stehen überall Fahrräder herum, immer wieder kommt es zu gefährlichen Begegnungen zwischen Radlern und Fußgängern, die Gestaltung hat längst ihre beste Zeit hinter sich.

Der bevorstehende Neubau des Bahnhofs ist eine gute Gelegenheit, hier Neues, Schöneres auszuprobieren. Damit es in Zukunft noch mehr Spaß macht, von hier aus in die Innenstadt zu laufen.

Martin Kalitschke